

Jahresbericht 2020

Junge Kultur Basel

**JUNGE
KULTUR
BASEL**

Inhaltsverzeichnis

1 Bericht der Vorstandspräsidentin	4
2 Bericht der Geschäftsleitung	6
Organe und Mitarbeiter	12
Organigramm Junge Kultur Basel	14
Facts & Figures 2020	16
Räumlichkeiten für Kulturschaffende	16
Veranstaltungen Sommercasino	16
Freiwillig Engagierte	17
3 Praktikumsbericht von Valentina Gil Lozano	18
4 Kulturhaus R105	20
Tür auf zu den Nutzer*innen	21
Nutzer*innenportrait	21
«MachmalBro»	21
SchanzeAcht	23
5 Sommercasino	24
Programm & Veranstaltungen	25
Mal•Mal	27
Generationenlesung	27
Eargasm	27
Cinema Drive-in Konzerte	28
Kennsch scho	28
Plattentaufen 2020	29
Aufgetretene Künstler*innen 2020	30
Crew Life – Engagierte junge Menschen	31
Gemeinsames Malen im Park bei Mal•Mal	31
Die Monatsplakate 2020	32
6 Die Buvette Alti Liebi	33
Mittagstisch	33
7 Jahresrechnung	34
8 Kontakt	39
9 Impressum	39
10 Bilder	39

1

Bericht der Vorstandspräsidentin

Wenn man über das Jahr 2020 spricht, überschattet ein Thema die Kulturlandschaft der Stadt. Genau, dieses Virus. Eine grosse Herausforderung für die Menschen überall und der Grund, wie so die Arbeit in der Kultur lahmgelegt wurde. Natürlich auch bei Junge Kultur Basel. Das Team musste viele Hürden überwinden und immer wieder auf Veränderungen eingehen. Flexibel und geduldig haben sie diese Hürden gemeistert und die Motivation nicht verloren, was grossen Respekt verdient.

Während der Veranstaltungsbetrieb im Sommercasino pausiert wurde, wiederholt sich das Schema «buchen, absagen, verschieben» immer wieder. Im R105 hingegen wird normal, ja sogar intensiver, weitergearbeitet. Und gerade jetzt zeigt sich wieder einmal, wie wichtig diese Produktionsstätte ist. Einen Raum zu haben, um seine kreativen Ideen zu

verwirklichen, ist für junge Menschen in dieser verrückten Zeit ein bedeutender Anker. Respekt verdient nicht nur das Team von Junge Kultur Basel. Es ist unglaublich, wie geduldig und solidarisch die Jugend der Stadt mit dieser Situation umgeht. Danke!

Ein Dankeschön & ein Adieu

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die Junge Kultur Basel in den letzten Jahren mit aufgebaut und begleitet haben. Es war mir eine grosse Ehre, dass ich als Präsidentin dabei sein durfte. Ich wünsche dem Verein für die Zukunft von Herzen alles Gute. Auf dass die Kultur in dieser Stadt nie verstummen und bald lautstark zurückkehren möge!

Sabrina Tschachtli

Präsidentin Junge Kultur Basel



Höchste Konzentration bei « Mal•Mal » im Sommer 2020

2

Bericht der Geschäftsleitung

Bis Mitte Februar schien es, als würden wir ein tolles Jahr mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen auf die Beine stellen. Nach den ersten Jahren Aufbau haben wir im Sommercasino ein Programm etablieren können, welches die verschiedensten Sparten abdeckt, etliche junge Kulturschaffende involviert und bei dem sich viele Jugendliche und junge Erwachsene engagieren. Die ersten Veranstaltungen im 2020 liefen gut und ein grosser Teil vom Kulturprogramm bis Sommer steht. Dann kam der 28. Februar 2020.

«Aufgrund der aktuellen Situation und der Ausbreitung des Coronavirus, stuft der Bundesrat die Situation in der Schweiz als «besondere Lage» gemäss Epidemiegesetz ein. Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen werden verboten. Dieses Verbot tritt sofort in Kraft und gilt mindestens bis am 15. März. [...] Bei öffentlichen oder privaten Veranstaltungen, bei denen weniger als 1000 Personen teilnehmen, müssen die Veranstalter zusammen mit der zuständigen kantonalen Behörde eine Risikoabwägung vornehmen, ob sie die Veranstaltung durchführen können oder nicht.»

– Bundesamt für Gesundheit (BAG) in einer Medienmitteilung, veröffentlicht am 28. Februar 2020.

Nach der ausserordentlichen Medienkonferenz vom Bundesrat am Morgen blieb die Frage, wie der Kanton Basel-Stadt mit der Lage umgeht. Das Event-Team war bereits vor Ort und mit der Vorbereitung für die Konzerte von jenem Abend beschäftigt. Auf Anfrage beim Kanton wurde uns mitgeteilt, dass wir sobald als möglich einen Rückruf mit Infos erhalten würden. Mehrere Stunden der Ungewissheit folgten. Mitte Nachmittag erhielten wir den Bescheid, dass das Konzert vom Abend nicht durchgeführt werden kann. Ab da war alles anders.

Excel, Excel, absagen, verschieben, Excel, Excel, Daten schieben, Excel, Excel, Verordnung studieren, Excel, Excel, absagen, verschieben, Excel, Excel, neue Verordnung studieren, Excel, Excel, Excel, Excel, Abklärungen treffen, Excel, Excel, überarbeitete Verordnung studieren, Excel, Excel, Schutzkonzept erstellen, Excel, Excel, neue Events planen, Excel, Excel, Events anpassen, Excel, Excel, neue Verordnung studieren, Schutzkonzept anpassen, Excel, Excel, Excel, absagen, verschieben, Excel, Excel, Excel, neu planen, Excel, Excel, neue Verordnung, Schutzkonzept anpassen, Excel, Excel, absagen, verschieben, Excel, Excel ...

2020 war ein Jahr voller Absagen, Verschiebungen, Rückwärtsplanung, ein Jahr voller ungewisser Vorwärtsplanung, Studieren von sich dauernd ändernden Angaben, erneuten Absagen, Neuplanung, Erstellen von Schutzkonzepten, voller laufender Anpassungen und Abänderungen. Auseinandersetzungen mit Schutzkonzepten, Behörden und den unterschiedlichen Auslegungen der sich immer ändernden Verordnungen gehörten zum Alltag.

Nichtsdestotrotz versuchten wir, das Mögliche anzugehen. Ab dem 14. Mai öffnete die Buvette Alti Liebi und im Laufe des Sommers fanden auch vereinzelte kleinere Anlässe an der frischen Luft statt. Im September starteten wir mit Veranstaltungen in den Innenräumen. Dies mit einem aufwendigen Schutzkonzept und reduzierten Kapazitäten. Die Besucher*innen kamen und wir spürten, dass ihnen die Kultur fehlt. Auch das Schutzkonzept wurde gut angenommen und eingehalten. Die Solidarität war da und ein grosses Verständnis, dass wir unser Bestes gaben, um Veranstaltungen zu ermöglichen.

Doch Mitte Oktober trat eine neue Regelung in Kraft. Mit 15 Besucher*innen und einer Konsumation in separaten Räumlichkeiten liess sich der Betrieb nicht mehr aufrechterhalten. Danach kehrte Stille ein im Sommercasino.

Wo früher immer alles in Bewegung war, wurde alles still. Wo früher Menschen lachten und sich austauschten, stehen nur noch die alten Mauern der Villa. Das Jahr endete und wann – und vor allem wie – es weitergehen wird, steht in den Sternen. Diese Ungewissheit bleibt bis heute.

Wer hätte im 2019 gedacht, dass wir so wenig Kultur erleben können, dass Kulturschaffende ein faktisches Auftritts- und somit Arbeitsverbot erhalten werden und dass sich das Gesundheitsamt mit Barhockern auseinandersetzt, ob diese nun als Stühle akzeptiert werden oder nicht. So einiges in unserem Weltbild wurde über Bord geworfen. Eine solche – im Laufe des Jahres zur Pandemie deklarierte – Situation schüttelt die Gesellschaft durch. Bestehende Strukturen und Lebenspläne lösen sich in Luft auf. Ziele werden kleiner gesetzt. Zuvor Alltägliches scheint mittlerweile surreal. Plötzlich ein Himmel und Strassen wie in den 80er Jahren. Dorf-idylle mit Vogelgezwitscher mitten in der Stadt. Leere Gassen wie noch nie gesehen.

Letztens lief bei mir beim Kochen das Live-Konzert von Patent Ochsner vom Gurtenfestival 2019. 20'000 Leute singen gemeinsam «W. Nuss vo Bümpliz». Alle zusammen, von rechts bis links, von arm bis reich, von dick bis

dünn, egal welcher Herkunft, politischer Einstellung, unabhängig vom soziodemografischen Hintergrund. Eine Spaltung geht durch die Bevölkerung, angetrieben durch die ungewisse Handhabung einer Pandemie, dem politischen Hick-Hack, der omnipräsenten, teils Clickbaiting-getriebenen und aufmerksamkeitshaschenden und teils irreführenden Berichterstattung auf den unterschiedlichsten Medien. Rattenfänger von allen Seiten haben Hochkonjunktur. Eine Spaltung geht durch die Gesellschaft, wie schon lange nicht mehr. Eine Gesellschaft braucht den gemeinsamen Nenner. «W. Nuss von Bümpliz isch schön wi näs FÜR i der Nacht, wi nä Rose im Schnee.» Genau dieses Wir-Gefühl verbindet, hilft Gräben zu überwinden und schweisst zusammen. Es sind die kleinen gemeinsamen Nenner, die eine Gesellschaft verbinden. Umso wichtiger wäre nun, dass die Kultur endlich wieder unseren Alltag beglückt. Uns im Jetzt und Hier leben lässt, uns zum Denken und Austausch anregt, Bestehendes hinterfragt und Neues aufzeigt. Und trotz allem können wir gemeinsam dasselbe Lied singen und uns gegenseitig anlächeln. Oh Kultur, ich vermisse dich.

Mich Gehri

R105

Das Atelierhaus R105 erfreute sich auch im 2020 an regem kreativem Schaffen von jungen Kulturschaffenden aus den unterschiedlichsten Sparten. 2015 als Pilotprojekt gestartet, erfolgten im Jahr 2020 die ersten Abgänge durch die Mietzeitbeschränkung auf maximal 6 Jahre. Es ist erfreulich mitzuverfolgen, wie junge Kulturschaffende die Räumlichkeiten nutzen und als Start für ihre weitere Laufbahn benutzen können. Mittlerweile befinden sich im Basler Kulturkuchen einige Akteure, die ihren Beginn im R105 hatten oder eine Zeitspanne im R105 verbrachten und das Angebot als Sprungbrett nutzten.

Das Kulturprogramm im Sommercasino

Insgesamt dauerte der Veranstaltungsbetrieb im Sommercasino rund 3.5 Monate, dies vom Januar bis Februar und von September bis Oktober. Immerhin konnten wir rund 50 Veranstaltungen durchführen. Dabei erhielten 124 Acts, Kunst- und Kulturschaffende eine Plattform, davon sind 78% aus der Region. Neben neuen Veranstaltungsformaten wie Mal•Mal, Generationenlesung oder Kennsch Scho, wurden auch sechs 6 Platten getauft. Insgesamt konnte das Sommercasino 5629 Besucher*innen empfangen.

Beteiligung der Crew

Die einsetzende Pandemie und das Social-Distancing hat auch einen grossen Einfluss auf das Mitwirken von Freiwilligen. Während einer grossen Zeitspanne verunmöglichten die Schutzmassnahmen einen direkten Kontakt. Soll doch die freiwillige Beteiligung den Mitwirkenden Spass bereiten, war ein Engagement vor Ort in vielen Situationen nicht möglich. Der Aufbau einer Freiwilligenstruktur in den vergangenen Jahren erhielt dadurch einen herben Rückschlag. Über ein Jahr in der Jugend ist eine lange Zeitspanne. Auch verkomplizierten die dauernd ändernden und teils unklaren Verordnungen einige Projekte, weshalb unter diesen Umständen

verständlicherweise kein Drang da war, Projekte durchzuführen, die dann nicht stattfinden können. Trotz allem engagierten sich Freiwillige in den Crews auf unterschiedlichen Ebenen, wo und wann dies möglich war.

Buvette Alti Liebi

Die dritte Saison der Buvette Alti Liebi brachte einiges Leben um die Villa. Nach einer Absage des Eröffnungswochenendes mit dem traditionellen Nachbarschafts-Apéro konnte die Buvette Mitte Mai den Betrieb aufnehmen. Der Mittagstisch hat sich weiter etabliert und an den verschiedenen Anlässen trafen sich die unterschiedlichsten Generationen vor dem Sommercasino.



Eines der vielen Massnahmen des Schutzkonzeptes

Finanzen

Der Verlauf des Jahres 2020 war unvorhersehbar und die Zukunft während dem Betriebsjahr stets ungewiss. Durch diese stete Ungewissheit wurden alle Ausgaben soweit wie möglich minimiert, verschiebbare Arbeiten pausiert und machbare Projekte möglichst schlank geplant. Dank Kurzarbeit und Kulturausfallsentschädigung konnte ein Defizit abgewendet und ein ausgeglichenes Resultat von rund -2'000 Franken erreicht werden.

Auch zu erwähnen ist der grosszügige Beitrag von 16'000 CHF, welchen der Verein Junge Kultur Basel vom Rotary Club Basel-St. Jakob durch ihr mittlerweile traditionelles «Klopfen» in der Adventszeit in etlichen Freiwilligenstunden sammeln. Dieser Betrag wird in die Instandhaltung der Technik investiert.

Ausblick

Die andauernde Pandemie und ungewisse Zukunft, was öffentliche Veranstaltungen und Zusammenkünfte von Gruppen betrifft, haben auch auf die Planung und das Betriebsjahr 2021 einen grossen Einfluss. Um junge Kulturschaffende trotz den widrigen Umständen eine Plattform bieten zu können, sind aktuell mehrere Projekte in Ausarbeitung, welche im Laufe des Jahres veröffentlicht werden. Gleichzeitig ist

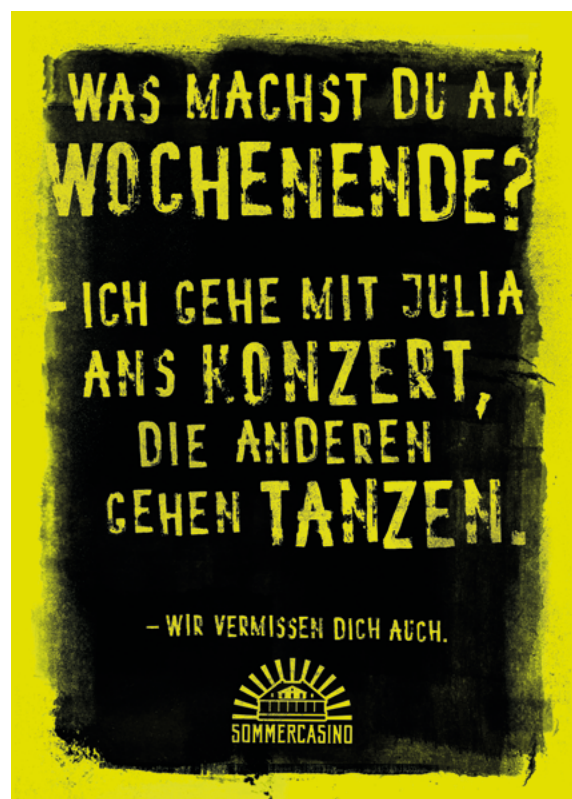
das Team der Geschäftsstelle mit drei Fundraisingprojekten beschäftigt. Die dringend notwendige Erneuerung der in die Jahre gekommenen Veranstaltungstechnik hat dabei höchste Priorität. Auch ist ein Transformationsprojekt im Gange und im R105 müssen infrastrukturelle Anpassungen auf die Nutzung der Räumlichkeiten vorgenommen werden, da die ursprüngliche Nutzung nicht für ein jugendkulturelles Projekt ausgerichtet war.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich als erstes dem Team danken, das in dieser ungewohnten und anstrengenden Zeit mitzog und sich nicht unterkriegen liess. Ein weiterer grosser Dank geht an Marion Leu. Marion war massgebend am Aufbau von Junge Kultur Basel beteiligt und hat sich entschieden, beruflich neue Wege zu gehen. Wir wünschen Marion auf diesem Weg alles Gute und freuen uns auf Besuche. Auch ein Dank geht an alle Kulturschaffenden und freiwillig Engagierten, die mit uns versucht haben, das Mögliche zu machen und dies hoffentlich auch in Zukunft tun werden. Wir vermissen euch!

Mich Gehri

Geschäftsleiter Junge Kultur Basel



Die Sommer-Plakatkampagne von Noé Herrmann

Organe und Mitarbeiter*innen

Vorstand

Sabrina Tschachtli	Präsidentin
Yves Baumann	Vize-Präsident (Finanzen bis September)
Yves Flückiger	Finanzen (ab September)
Benedikt Pfister	Vorstandsmitglied
Claudius Skorski	Vorstandsmitglied
Jo Vergeat	Vorstandsmitglied
Titus Hell	Vorstandsmitglied (ab September)
Haito Zimmermann	Vorstandsmitglied (bis September)
Marc Flückiger	Vorstandsmitglied (bis September)

Revisor

Copartner Revisions AG

Team

Micha Gasser	Kommunikation und Fundraising
Alexia Thomas	Praktikum Booking & Produktion (ab August)
Charles Messila Atanga	Reinigung & Unterhalt
Daniel Gmür	Back Office & GL Assistenz (März - Oktober)
Edward Perry	Reinigung & Unterhalt
Frederyk Rotter	Programmleitung
Levin Stettler	Praktikant Promotion & Administration (bis August)
Marion Leu	Kommunikation, Promotion & Administration (bis Februar)
Mich Gehri	Geschäftsleiter
Nadine Frey	Köchin (ab Mai)
Nicole Rupf	Köchin (bis März)
Pascal Dannenfeld	Chef de Bar
Philipp Geisinger	Betriebsleitung / Stv. Geschäftsleitung
Philipp Thurnherr	Praktikant Booking & Produktion (bis August)
Raffael Keller	Produktion & Chef de Bar (bis Januar)
Robin Ruppli	Produktionsleitung (ab Januar)
Stephanie Salz	Back Office & GL Assistenz (ab Oktober)
Valentina Gil Lozano	Praktikum Promotion & Administration (ab August)
Yannick Dudli	Booking

Mitarbeitende im Stundenlohn

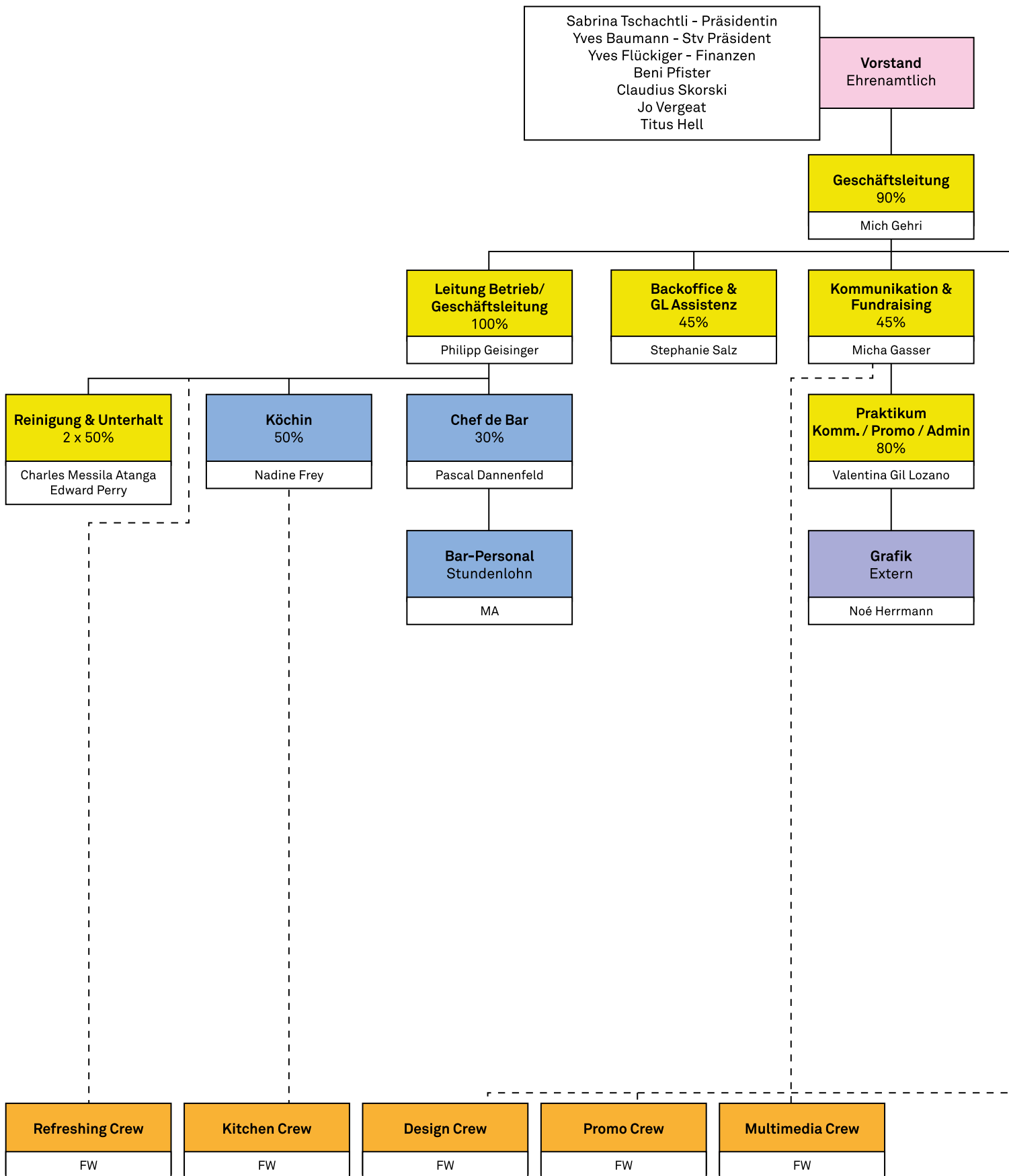
Anlassleiter*innen, Ton- und Lichttechniker*innen, Gastronomiemitarbeiter*innen, Security, Kassen- und Garderobenpersonal, Promotionsteam

Bereich des Freiwilligenengagements

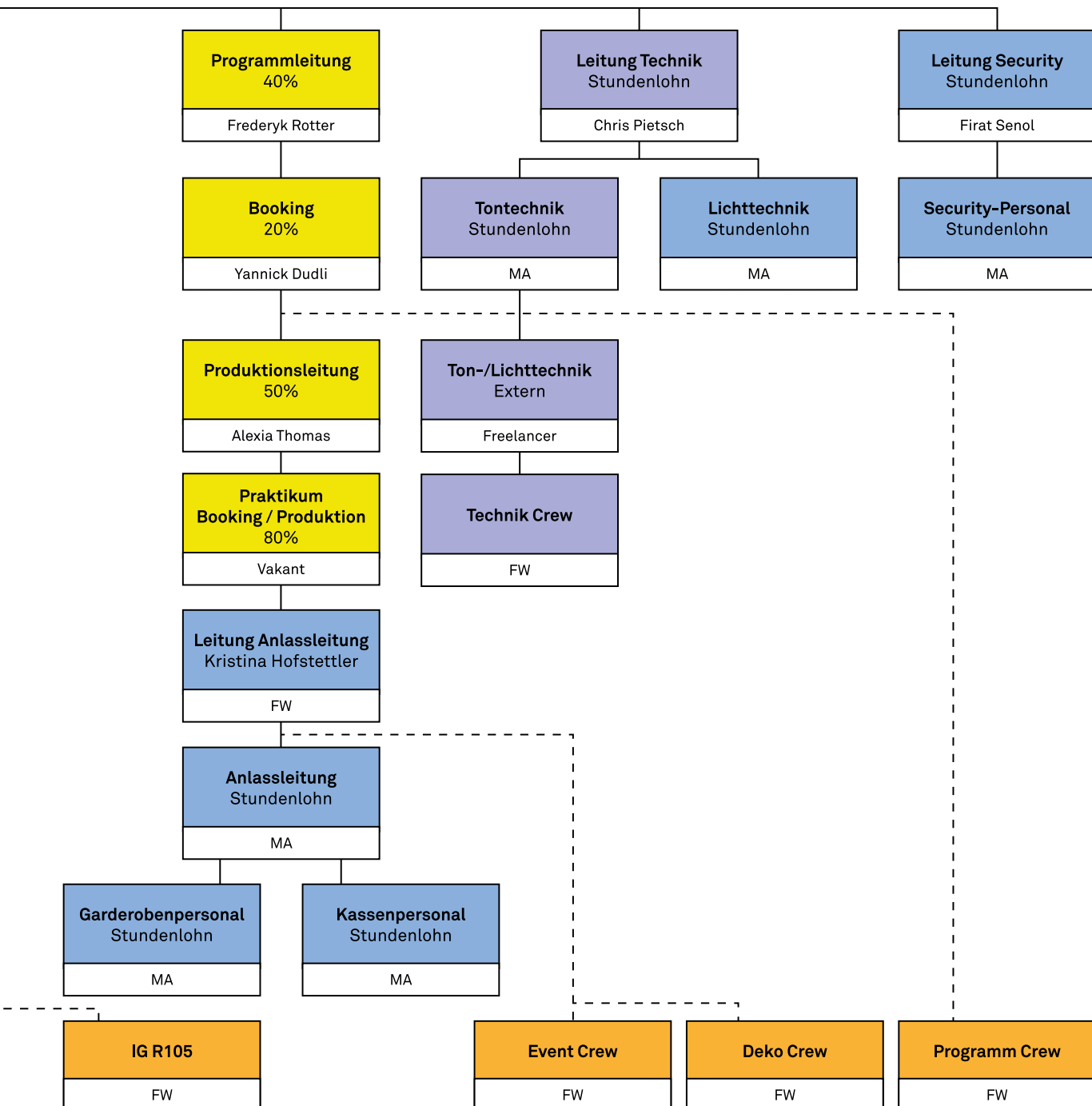
Veranstalter*innen, Anlassleiter*innen, Köch*innen, Handwerker*innen, Tontechniker*innen, Lichttechniker*innen, Stagehands, Grafiker*innen, Illustrator*innen, Fotograf*innen, Filmer*innen, Dekorationsgestalter*innen, Organisator*innen



Team-Meetings nur im digitalen Raum



Organigramm Junge Kultur Basel



Facts & Figures 2020

Räumlichkeiten für Kulturschaffende

	2020	2019	2018	2017	2016
Nutzer*innen R105					
Total direkte Nutzer*innen R105 (Mieter*innen)	112	128	141	157	147
Neu eingezogene NutzerInnen	30	22	34	31	38
Ausgezogene NutzerInnen R105	36	38	35	50	24
Nutzer*innen Sommercasino					
Direkte Nutzer*innen (Mieter*innen)	14	13	9	14	16
Neu eingezogene Nutzer*innen	6	9	0	0	2
Ausgezogene Nutzer*innen	3	6	2	3	2
Kultursparten R105 Nutzer*innen					
Kunst	20%	13%	25%	20%	27%
Musik	57%	53%	47%	46%	47%
Diverses (Fashion, Neue Medien, Design, Comedy)	9%	13%	8%	14%	19%
Spartenübergreifend	14%	21%	20%	20%	20%

Veranstaltungen im Sommercasino

	2020	2019	2018	2017	2016
Saison-Dauer in Monaten	3.5	10	10	10	4
Veranstaltungen Total	60	170	138	107	50
Produktionsart					
Eigenproduktionen	23	84	65	26	27
Koproduktionen / Kooperationen	35	74	62	69	20
Fremdveranstaltungen	2	12	11	12	3
Veranstaltungsart					
Konzerte	22	66	80	45	19
Partys	12	40	19	27	16
Weitere Veranstaltungen (Tanz, Ausstellung, Markt, Literatur, Social, etc.)	26	64	39	34	12

	2020	2019	2018	2017	2016
Veranstaltungsort					
Saal	21	72	73	53	20
Club	14	38	34	30	21
Saal und Club	8	26	17	21	8
Saal und Aussenbereich	0	0	2	0	0
Aussenbereich	17	34	14	3	1

Aufgetretene Acts

(Bands, Künstler*innen, Kollektive, DJs etc.)

Acts insgesamt	124	376	372	343	123
Regionale Acts	97	254	243	258	94
Nationale Acts	16	63	50	32	16
Internationale Acts	11	59	79	53	13

Regionale Acts

DJs	44	191	125	142	50
Bands	39	164	93	131	44
Weitere Kulturformen	14	21	25	27	4

Besucher*innen

Besucher*innen insgesamt	5629	19060	15770	13090	4700
--------------------------	------	-------	-------	-------	------

Freiwillig Engagierte

	2020	2019	2018	2017	2016
Freiwilligen-Crew					
Crew Members	113*	113	107	96	80
Geleistete Stunden	875	3136	3315	3180	2300

* Durch Pandemie gleichbleibend wie 2019

3 Praktikumsbericht

von Valentina Gil Lozano

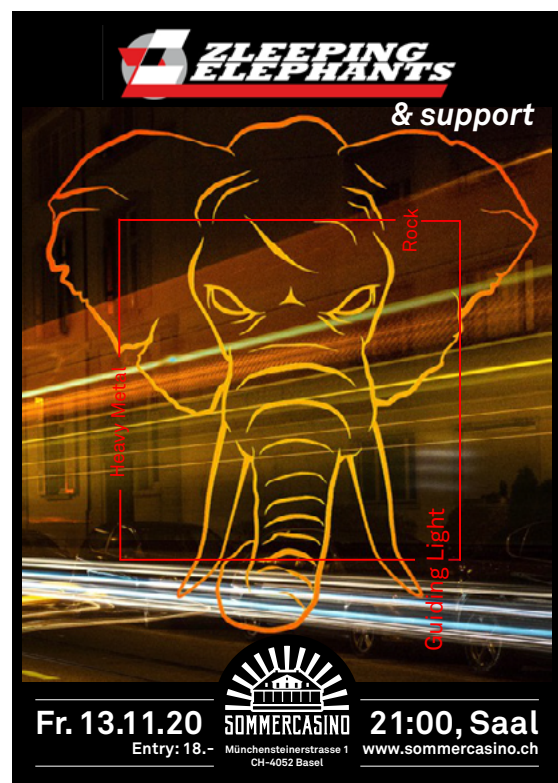
Morgens einen Grüntee und ein paar Snacks am Bürotisch und schon kann es losgehen mit der Arbeit. Dieser Ablauf wurde auch im Homeoffice zur Tradition.

Meine Arbeit als Praktikantin im Bereich Kommunikation, Promotion, & Administration beinhaltet die Kommunikation vom Sommercasino an die Öffentlichkeit, das Bewerben von Events auf den Social-Media-Kanälen sowie auf der Website und die interne und externe Administration im Back Office, die auch die Vermietungen von Räumen im Kulturhaus R105 und die Organisation von Schlüsseln und Mietenden beinhaltet.

Durch die Woche helfe ich mit, Veranstaltungen wie Konzerte und Partys auf Facebook und Instagram zu bewerben und veröffentliche das Event auf der Website. Es hat mir sehr viel Spass gemacht, die Social Media Posts auf Adobe Spark zu erstellen, da man da sehr kreative Beiträge gestalten kann. Ebenso habe ich mich im Kulturhaus R105 nützlich gemacht und durfte Raumbesichtigungen führen und meinen eigenen Newsletter für die Mieter*innen gestalten.

Mit dem Newsletter wollen wir auf der einen Seite die Mail-Flut durch wichtige Informationen zum R105 im Newsletter ersetzen und den Austausch und Zusammenhalt zwischen den Mieter*innen stärken und aufrechterhalten. In der ersten Ausgabe habe ich einen Rapper

vom R105 vorgestellt und in der zweiten Ausgabe habe ich ein Interview mit einer Band geführt. Dafür habe ich mich aktiv mit den auserwählten Mietenden unterhalten und ihnen Fragen zu ihrer Musik oder Kunst gestellt. Somit bekommen andere Mieter*innen mit, wer sich im R105 überhaupt alles befindet und die Vorgestellten können ihren Beitrag zur Basler Kultur präsentieren.



Poster für das Konzert der Zleeping Elephants

Valentina Gil Lozano (*2001) absolviert von August 2020 bis Juli 2021 ihr Praktikum in den Bereichen Kommunikation, Promotion und Administration beim Verein Junge Kultur Basel.

Eine weitere Arbeit, auf die ich sehr stolz bin, ist mein selbsterstelltes Plakat für die Band «Zleeping Elephants». Auf InDesign konnte ich mit ihrem zugesendeten Material, wie Logos, Bilder und Texten, ein Plakat für die Aushänge des Konzerts gestalten.

Durch die Situation rund um das Coronavirus wurde im Betrieb vieles auf den Kopf gestellt. Es wurde viel Arbeit in das Absagen und Verschieben von Events auf unseren Kommunikationskanälen gesteckt. Ebenso wurden viele Meetings für das weitere Vorgehen einberufen. Wir sind somit auf mehrere kleine Eventideen gestossen, die wir in dieser Zeit durchführen konnten. Im Promotionsbereich haben wir kleine Projekte gestartet, um unsere externe Kommunikation aufrechterhalten. Dazu kamen Projekte wie Vorstellung des Teams, Hashtag-Strategien, Spotify-Playlists und coole Social Media Posts, Umfragen und Quizzes.

Ebenso wurde ich Teil des Projekts «Journal Casino d'été». Eine von uns gestaltete Zeitschrift von jungen Menschen an junge Menschen in Basel. Es soll in der Corona-Zeit eine Möglichkeit sein, sich durch das Schreiben von Texten etc. auszudrücken. Auch mein eigenes Projekt für meine Fachmaturitätsarbeit fand in meiner Praktikumszeit Platz. Zusammen mit dem Team und unter meiner Leitung konnte ich selber ein Konzert mit der Band eines Freun-

des organisieren. Der ganze Prozess von Produktion und Booking bis zur Promotion hat mir sehr gefallen und war eine einmalige Gelegenheit. Ich kann also definitiv sagen, dass mir das Praktikum weiterhin Freude macht und ich Gelerntes in die Zukunft mitnehmen kann.

Valentina Gil Lozano

Praktikantin Junge Kultur Basel

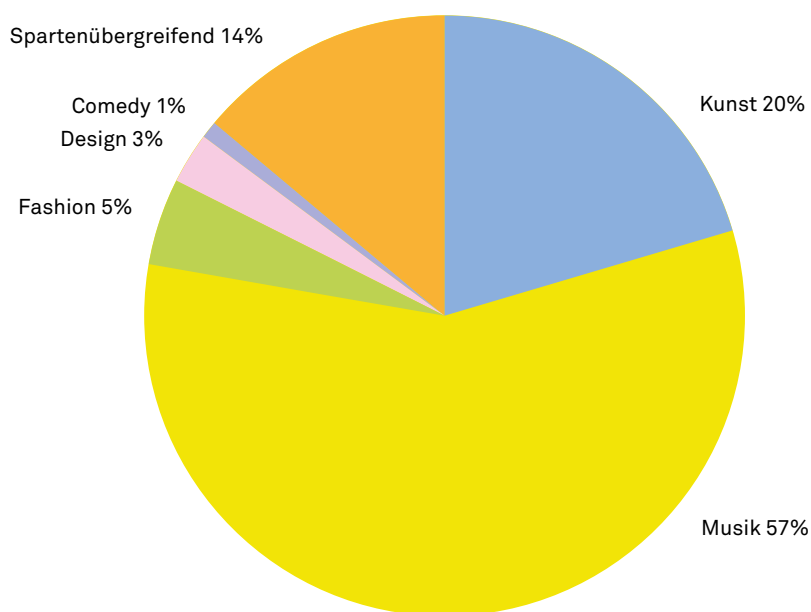
4 Kulturhaus R105

Das Kulturhaus R105 – kurz R105 genannt – hat das sechste und wohl herausforderndste Jahr hinter sich. Insgesamt profitierten 112 direkte Nutzer*innen im 2020 von den Räumlichkeiten. Nach 6 Jahren, und somit der maximalen Mietdauer, ging für jene Mieter*innen, die seit Beginn an dabei waren, eine kleine Ära zu Ende. Dies bedeutete für das R105 der Auszug von 36 mehr oder weniger eingesessenen Nutzer*innen und der Einzug von 29 frischen Kulturschaffenden aus der Region. Das Kulturhaus wurde im Pandemiejahr notgedrungen ein willkommener Zufluchtsort für die Nutzenden. In den 28 Ateliers und Bandräumen wurde auch im ersten Pandemiejahr weiterhin fleissig kreiert – oder neu auch im «Homeoffice» gearbeitet oder gelernt.

Es wurde gestaltet, genäht, designed, gemixt, musiziert, oder sich auf andere Art und Weisen kreativ im Kulturhaus ausgelebt. Alles im Rahmen des vorgegebenen Covid-Schutzkonzepts für das Kulturhaus R105, welches die eine oder andere Begegnung zwar verkompliziert, aber auch sicherer gestaltet hat.

Die auffallend intensive Nutzung des Kulturhauses barg leider nicht nur Positives. So entstanden einige Herausforderungen mit der Infrastruktur, Reinigung und Müllentsorgung, die der Verein zum Teil aufwändig beheben musste. Die dadurch aufgekommenen Kosten mussten gedeckt werden und die Administration musste auch selbst mal Mülldetektei spielen, um mögliche Verursachende ausfindig zu machen.

Kultursparten R105 NutzerInnen



Tür auf zu den Nutzer*innen

Das R105 wird von den 112 direkten Nutzer*innen vielfältig genutzt. Der grösste Anteil und auch die grösste Nachfrage liegt im musikalischen Bereich, der mit 57% vertreten ist. Darunter sind Bands wie beispielsweise die aufstrebende Lokal-Berühmtheit Nomuel, die Basler Rapper rund um Mic Freezy und Sound-Spezialist*innen wie SchanzeAcht vertreten. 14% der Nutzer*innen sind spartenübergreifend tätig. Dazu zählt unter anderen auch das partizipative Jugendprojekt imagine, das in pandemiefreien Jahren mit seinem Festival die Basler Innenstadt musikalisch und thematisch bespielt. Sie nutzen das Atelier, um darin zu basteln und um Workshops für ein junges Zielpublikum vorzubereiten. Auch die Alles-Köner und -Tuer «MachmalBros» gehören in diesen spartenübergreifenden Bereich. 20% der Nutzer*innen sind in der bildenden Kunst tätig und die Übrigen leben sich in diversen Bereichen wie Fashion-, Design- oder Comedy-Bereich aus.



Vinylplatte von Dragan Okolic – Diese wurde während der sechs Jahren im Kulturhaus R105 produziert und als Abschiedsgeschenk beim Auszug überreicht.

Nutzer*innenportrait:

Die Vielfältigkeit des Kulturhauses R105 lässt sich nicht allumfassend vertextlichen. Als kleiner Einblick in die Nutzer*innen stellen sich hier die Kollektive «Machmalbro» und «SchanzeAcht» im Steckbrief vor.

«MachmalBro»

«Machmalbro» ist ein unabhängiges Künstlerkollektiv aus Basel, die danach streben, die Jugend zu inspirieren und Dinge anzugehen, die im ersten Moment unmöglich erscheinen. Angetrieben vom Motto «Machmalbro» machen wir Musik, Kleider und organisieren Events. All das mit der Überzeugung zu beweisen, dass man alles auch unabhängig von der Unterstützung grosser Geldgeber und Managements erreichen kann.

Mitglieder des Kollektivs sind: Moritz von der Mühl – Arbeitet als Modedesigner und in der Reha des Sole Uno Rheinfelden; Florian Pümpin – Arbeitet als Protectas und fängt im Herbst an, Jura zu studieren; Mauro Berther – Studiert zurzeit Vermittlung von Kunst und Design an der HGK Basel.

Unser Atelier im R105 nutzen wir für Musik, Meetings und diverse andere kreative Tätigkeiten. Die Zeit im R105 erleben wir als sehr angenehm, inspirierend und sind dankbar, diesen Workspace zu einem bezahlbaren Preis nutzen zu können.

Unsere grössten Herausforderungen bestehen im Moment darin, unser Kollektiv zu einem alternativen, Independent Label aufzubauen, wie auch andere Künstler zu finden, mit denen wir auf verschiedenste Arten kollaborieren können. Vor allem während der Coronakrise ist es auch eine Herausforderung, unsere Verbindung zu unserer Zielgruppe zu verbessern und die Kommunikation im Kollektiv aufrecht zu erhalten, da wir auf Grund der aktuellen Situation nicht die Möglichkeit haben, regelmässige Meetings durchzuführen.

Mit unserer Arbeit im R105 wollen wir dazu beitragen, die Kultur in Basel und gar in der ganzen Welt aufleben zu lassen und junge Menschen zu motivieren, ihre Träume eigenhändig zu verwirklichen und nicht von den Herausforderungen zurückzuschrecken. Dies wollen wir durch unser musikalisches, wie auch sonst künstlerisches Schaffen erreichen. Unter anderem durch das Etablieren von «Machmalbro» zu einem Independent Record Label.

Mehr zum «Machmalbro» findet sich auf ihrer Website: machmalbro.com



Die Alles-Köner und -Tuer

SchanzeAcht

Das Kollektiv SchanzeAcht – Frischlinge im Kulturhaus– besteht aus vier Personen: Elsa, Valentina, Johann und Mirko. Johann studiert Medizin an der Universität Basel und isst gerne Pad Thai. Elsa macht in einem Jahr ihre Matura am Gymnasium Leonhard und spielt Gitarre an der Jazzschule. Mirko leistet momentan Zivildienst in einer Brocki und hat ein Händchen für Technik, was er in seinem angehenden Mechatronik-Studium brauchen kann. Valentina studiert Psychologie an der Uni Basel und arbeitet an einem Imbiss in der Markthalle. Alle verbringen ihr Wochenende normalerweise gerne in Clubs. Seit Dezember ist SchanzeAcht an die Reinacherstrasse 105 umgezogen.

Wofür nutzt ihr das Studio/ den Bandraum?

Um Musik zu produzieren und aufzulegen.

Wie erlebt ihr eure Zeit im R105?

Angenehm und unkompliziert. Es ist toll, einen Ort zu haben, welcher uns ermöglicht, so frei zu arbeiten.

Was sind für euch die grössten Herausforderungen im kreativen Schaffen?

Den Fokus zu behalten und sich Zeit zu nehmen, gerade weil man noch andere Verpflichtungen hat.

Was könnte euch dort noch weiterhelfen?

Sich konkrete Ziele zu setzen und auf diese hinzuarbeiten.

Was möchtet ihr im R105 erreichen?

Durch das Nutzen des Studios wollen wir besser werden und unsere Projekte verwirklichen. Einen musikalischen Output kreieren.

Welche Ziele und Visionen habt ihr für eure Zukunft als SchanzeAcht?

Gute Musik produzieren und Partys mit angenehmer Atmosphäre veranstalten.



SchanzeAcht – Mirko, Valentina, Johann und Elsa

5

Sommercasino



Die Sommercasino-Schutzmasken im Einsatz

Im Jahr 2020 fanden im Sommercasino weniger Veranstaltungen statt als in den Vorjahren. Die Konzerte und Partys in den Innenräumen des Hauses wurden aufgrund der behördlich verhängten Massnahmen in den Monaten Januar, Februar, September und Oktober durchgeführt.

Der Aussenbereich war in diesem Jahr von grosser Wichtigkeit. In den Sommermonaten fanden einige Veranstaltungen an der Buvette statt, da die frische Luft

und die Möglichkeit, Abstand zu halten, die Durchführung von kleinen Anlässen begünstigten.

Im Jahr 2020 wurden im Sommercasino Basel 60 Veranstaltungen abgehalten. Davon waren 23 Eigenproduktionen, 35 Co-Produktionen und 2 Fremdveranstaltungen. 124 Künstler*innen traten zu diesen Anlässen im Sommercasino auf. Von diesen 124 Bands und Artist*innen waren 97 regional, 16 national und 11 international.

Programm & Veranstaltungen

Das Jahresprogramm im Sommercasino war selbstverständlich in bislang unvorstellbarem Ausmass betroffen von der Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen. Im Januar 2020 fanden noch zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter beispielsweise das Comic-Fest. An diesem verkauften zahlreiche Händler*innen, Künstler*innen und Freund*innen des gemalten Geschichtenerzählens an drei Tagen ihre Produkte, während Kund*innen durch den Saal des Sommercasino stöberten. Im Club fanden am Freitag- und Samstagabend jeweils Konzerte statt.

Das letzte Konzert vor der Sommerpause fand am 21. Februar statt. Am 28. Februar wurde die erste Veranstaltung, ein Konzert von Psycho'n'Odds, aufgrund der Massnahmen rund um die Eindämmung des Coronavirus abgesagt. In der Folge wurden bis zum 11. September in den Innenräumen des Sommercasino Basel keine Veranstaltung mehr durchgeführt.

Ab Frühsommer verlagerte sich der Betrieb vermehrt auf den Aussenbereich. An der Buvette Alti Liebi fanden im Sommer 2020 einige Veranstaltungen an der frischen Luft statt. 2'500 Gäste durften an der Buvette begrüsst werden.

In den Monaten September und Oktober wurden Konzerte und Partys unter Einhaltung strenger Vorschriften und mit einem sorgfältig ausgearbeiteten Schutzkonzept durchgeführt. In diesen Zeitraum wurden auch zahlreiche Events verschoben, die ursprünglich im Frühjahr hätten stattfinden sollen. In der Folge wurden die Massnahmen auf-

grund der epidemiologischen Lage in der Schweiz wieder verschärft.

Dementsprechend endete das Jahr ruhig: Eine geplante Ausstellung mit dazugehöriger Weihnachtsbuvette im Saal und am Aussenbereich der Buvette konnte im Dezember nicht durchgeführt werden und musste voraussichtlich auf das Jahr 2021 verschoben werden.



Mitte Februar wurde ein letztes Mal in die Tasten gehauen.



Das letzte Konzert im Club (Foto: Ireos Schmid)



Das rote Haus als Sinnbild für die Krise an der Night of Light

Mal•Mal

Auf Initiative junger Menschen aus dem Umfeld des Sommercasino Basel entstand Mal•Mal. An drei Daten wurde unter diesem Namen an der Buvette vor dem Sommercasino Basel gemalt. Das Motto dieser Reihe lautete: Gemütliches Kreativ-Sein und zwangloses Malen im Park. Models stellten sich zur Verfügung, abgemalt zu werden.



Die Sujets bei Mal•Mal sind speziell



Zwangloses Malen an der Buvette

Generationenlesung

An der Generationenlesung trafen bei der Buvette Alti Liebi zwei Generationen aufeinander. Sie behandelten ein Thema literarisch aus der jeweiligen Sichtweise. Bei der ersten Ausgabe im August 2020 lautete das Thema «Gender und Geschlechterrollen». Es lasen Catherina Johr, Kasimir, Nadine Studer, Julia Andrist, Celina Reinau, Gianna Schläpfer, Ulla Klomp und Andrea-Silvia Végh. Die Generationenlesung war eine Kooperation zwischen dem Sommercasino Basel, der Nachbarschaft und dem Wortstellwerk.



Die Generationen-Lesung im Freien

Eargasm

Beim Konzertabend Eargasm stand die musikalische Zukunft des jungen Basler Hip Hops auf der Bühne des Sommercasino. Die jungen Künstler Moony, Morrow, Momo, Morow, Lee, Lafa und Homesick traten vor einem gut besuchten Saal auf.



Nuggets auf der Bühne



De Mona auf der Sommercasino-Bühne



InDef und MicG aka Milo

Cinema Drive-in Konzerte

In einer Zusammenarbeit mit dem Autokino Pratteln brachten wir in diesem Sommer doch noch einige Bands auf die Bühne. Zur Unterhaltung vor dem Film fand an jedem Abend ein Konzert einer Basler Band statt. Dieses Vorprogramm wurde in der Kooperation zwischen dem Sommercasino Basel und dem Cinema Drive-In zusammengestellt und von der Stiftung Primavera und der Sulger-Stiftung finanziell unterstützt. Dieses Vorprogramm, das die jeweils weit im Voraus ausverkauften Filmvorführungen in einen musikalischen Rahmen legte, ermöglichte der Programm-Abteilung im Sommercasino, in ihrer Kernkompetenz tätig zu sein. Bands und Musiker*innen und Techniker*innen wurden für die Auftritte und das Rundherum fair entlohnt und das Publikum erhielt Live-Musik in einem sicheren Rahmen.

Am Cinema Drive-In spielten an sieben Abenden sieben Formationen: Weird Fishes, Gian, Nuggets (Laurin Buser und Fatima Moumouni), Los Tros Flamingos, Keine Helden, La Nefera und The Marvelts.

Kennsch scho

Die Reihe Kennsch scho entstand im Frühjahr 2020 mit der Überlegung, jungen Basler Bands eine Bühne für ihr Schaffen zu bieten. Auf eine Ausschreibung meldeten sich zahlreiche Bands aus der Nordwestschweiz. Auf der Bühne standen im Oktober 2020 letztendlich die Band De Mona (Rock), das Rheinfeldner Duo mora. (Indie, Pop) und die beiden Rapper InDef und MicG aka Milo (Trap, Alternative).

Plattentaufen 2020

Von sanften Klängen über Rap bis hin zu Metal: Sieben Bands und Musiker*innen taufte im Jahr 2020 ihre Platten im Sommercasino. Eine Plattentaufe fand sogar doppelt statt. Die Weird Fishes taufte ihre neue Platte «An Occidental Dream» im September 2020 an zwei Abenden. Am Donnerstagabend, 17. September, fand ein bestuhltes Konzert für rund 100 Besucher*innen statt, am Freitagabend, 18. September, ein normales Konzert für ein etwas grösseres Publikum. Beide Angebote wurden genutzt.

- 01. Februar | **Phips** | «Ehrelös»
- 08. Februar | **Total Annihilation** | «...On Chains Of Doom»
- 11. September | **Yerna** | «Notion»
- 12. September | **Black Tiger** | «Transformation»
- 17. und 18. September | **Weird Fishes** | «An Occidental Dream»
- 03. Oktober | **LAB** | «Kill Them All»
- 10. Oktober | **Faye B** | «The New Old Me»



Black Tiger im blauen Licht

Aufgetretene Artists 2020

The Jackets / Naked in English Class / Monorail & Max / O Lopes de Souza
The Psycho Daisies / Klangklinik / Zulidu / Simone F. Baumann / Thomas Ott
Mimmo Hara / Trio Eclipse / Catcha / Uniform & Unicorn / Holly Heidi / La Mer
Cosmic / Lukas Huber / Tabea Xenia Magyar / Pamela Méndez / Janiv Oron
Ulrike Almut Sandig / Kinga Toth / Marcello / Herr Hummus / PJ the DJ
Flamingo / Andreas Zuckermann / Mr TillT / Marcello in the Mix / Herr Hummus
Schwiffl / Delilahs / Baklava / Phips / Venti & The Gäng / Sado / Philly on Air
Maroo / Misanthrop (Neosignal) / Was a Be (Shogun Audio) / FYM (RANDOM)
Namarone / mc resc / I am Oak / Anna Erhard / Total Annihilation / Teutonic Slaughter
Mind Patrol / Edouard Maetzener / Sayaka Selina / Yang Wu / Alex Henry Foster
...And You Will Know Us By The Trail of Dead / Martin Ikin / Aleks Craine / Cozmy
Frank Apollo / Sebastian Konrad / The Bernhard / Mono Void / Keine Helden
Catherina Johr / Kasimir / Nadine Studer / Julia Andrist / Celina Reinau
Gianna Schläpfer / Ulla Klomp / Joelle Leimer / Andrea-Silvia Végh / Yerna
Mono Mojo / Cedric Buser / Q-RT / k4y / Black Tiger / 1.90er & DJ O'Lee
Gfaselbieter / Fuxxx&90er / Ra Pius / 4.0.5.8. / DJ Steel / Casus / Weird Fishes
Moonpools / Fliewatüüt / Los Tros Flamingos / Mavo / Eeloy / Vito
Dritte Stock Records / Was Ghetto? / Moreaux / Lee / Shayo / DJ Negschteli
Final Story / Moment of Madness / Mora. / De mona / Indef & MicGakaMilo
QZB / Random Allstars / LAB / LeRou / Faye B / Anouchka Gwen / DJ Win Win
DJ Vincent Lafayette / DJ Lee / Kathrin Hottinger / Alena Sojer / Lia von Blarer
Universe-Planet / Fadri / DJ Oio / Eloy / DJ Nonsdrome / DJ Proud / DJ X-Plosiv
DJ Cozmo / Base / Spaceman



Die Weird Fishes im Rampenlicht

Crew Life – Engagierte junge Menschen

Das Sommercasino Basel konnte auch im vergangenen Jahr auf motivierte, engagierte junge Menschen zählen, die ihre Interessen und ihre Fähigkeiten freiwillig einbrachten. So wurden zum Beispiel Events organisiert, Konzerte fotografiert und Plakate gestaltet. Nachfolgend legen wir das Augenmerk auf zwei Beispiele des freiwilligen Engagements im Sommercasino Basel.

Gemeinsames Malen im Park bei Mal•Mal

Unter dem Namen Mal•Mal fanden im Sommer 2020 drei Anlässe statt, zu denen Menschen zum ungezwungenen Malen im Park vor dem Sommercasino Basel zusammenfanden. Wir haben mit Fiona Rahn, Freundin des Hauses und Gründerin von Mal•Mal, über die Entstehung und die Durchführung dieser Veranstaltungsreihe gesprochen.

JKB: Wie kam die Idee für Mal•Mal?

Fiona Rahn: Wir waren im Gespräch mit dem Sommercasino-Team und redeten einmal mehr über die talentierten Künstler*innen, die der Villa regelmässig neues Leben einhauchen. Wir wären damals alle interessiert gewesen, an einem Workshop für Street Art teilzunehmen. Da blieb dann die Idee hängen, sich selber regelmässig zu treffen, um zu malen und zu zeichnen. Motive gäbe es zwar genug, aber wir wollten etwas anbieten, was nicht jeden sonnigen Nachmittag schon im Christoph-Merian-Park zu finden ist und so wurde die ursprüngliche Idee zum «ungezwungenen Zeichnen und Malen mit Menschen» geboren.

Was war die grösste Herausforderung bei der Planung und der Durchführung?

Ehrlich gesagt brauchte es anfangs gar nicht so viel, da dank der Buvette Alti Liebi schon eine gemütliche Stimmung herrscht, wir Sitzgelegenheiten ausleihen dürfen und der Park bei schönem Wetter eine tolle Szenerie liefert. Und wir haben auch Glück, tolle Menschen zu kennen, die bereit dazu sind, Modell zu stehen. Allerdings hat die Pandemie natürlich auch uns letztes Jahr einen Strich durch unser Winterprogramm gemacht. Aber wir hoffen, dass wir dann in der Sonne wieder im kleinen Rahmen weitermachen können.

Was konntet Ihr mitnehmen?

Es gibt viel Interessent*innen in Basel für ungezwungenes Zusammenkommen und KreativSein, aber es braucht seine Zeit, um im Gedächtnis zu bleiben und die Kreise zu erweitern. Bedeutet aber nicht, dass das wir die momentane familiäre Stimmung und die gleichen Gesichter nicht genauso schätzen. Unsere Basis ist zwar im Sommercasino, aber bis wir uns da wieder treffen können, strecken wir unsere Fühler in alle Richtungen aus.

Wie geht's mit Mal•Mal weiter?

In Kollaboration mit der Kunsthalle Basel waren ein paar Anlässe in aktuellen Ausstellungen geplant, wir reagieren auch da laufend auf die aktuelle Lage und arbeiten gerade an einer digitalen Form. Aber wenn's wieder wärmer wird, kann man uns wieder im Pärkli antreffen.

Die Monatsplakate 2020

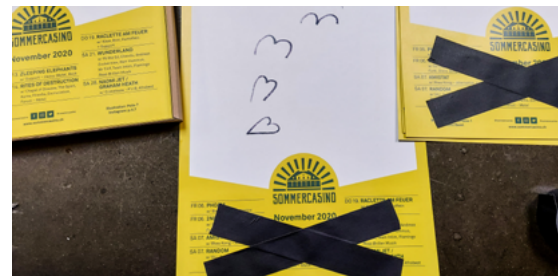
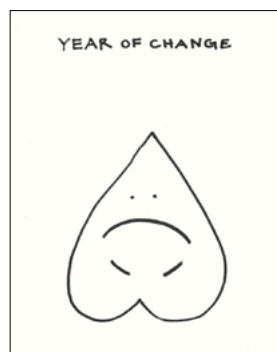
Seit der Neueröffnung des Sommercasinos im Jahr 2016 werden die Monatsplakate im Sommercasino Basel von jungen Künstler*innen gestaltet. Auch im Jahr 2020 wurden sieben Monatsplakate gestaltet und ausgehängt. Das Sommercasino hat so bunte und ansprechende Plakate und die Künstler*innen erhalten eine hohe Sichtbarkeit. Im Jahr 2020 untermalten die Monatsplakate die allgemeine Lage.

Das Monatsplakat März, welches Mitte Februar gedruckt wurde, enthielt noch ein vielfältiges Programm. Das Monatsplakat April war leer. Genauso wie das Monatsplakat Mai. Die Plakate von Hanna Girard, gestaltet für die Monate März bis Mai, zeigen eindrücklich, mit welcher Wucht die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus das kulturelle Schaffen im Sommercasino Basel lahmlegten.



Im Herbst gestaltete der Basler Künstler Pollo7 drei Plakate. Diese wussten durch ihre radikale Einfachheit zu begeistern.

Oktober 2020 >



Die Novemberplakate werden inhaltlich vom Programm gelöst. Mit Gaffa-Tape.

6

Buvette Alti Liebi

Die Buvette Alti Liebi war im Jahr 2020 während 80 Tagen geöffnet. Aufgrund der verhängten Massnahmen war Anzahl der geöffneten Tage niedriger als in den vergangenen Jahren. Nichtsdestotrotz war die Buvette nach der Öffnung gut besucht. Wir begrüßten Quartierbewohner*innen, Mitarbeitende umliegender Firmen, Familien, Studierende und alle anderen, die sich an der Buvette für ein Mittagessen, einen Kaffee, einen Snack oder einen Sirup niederliessen.

Im Jahr 2020 empfingen wir an der Buvette rund 2'500 Personen. 1'500 besuchten die Buvette im Normalbetrieb, rund 350 Gäste kamen zu den fünf FCB-Public Viewings und rund 150 Gäste zu anderen Veranstaltungen. Dazu

gehören zum Beispiel die Kunst-Anlässe der Reihe Mal•Mal oder Apéros im kleinen Kreis.

Mittagstisch

Von Juni bis September wurden an der Buvette Alti Liebi jeweils von Dienstag bis Freitag wöchentlich wechselnde Mittagsmenus angeboten. Es gab auch in diesem Jahr jeweils ein Menu mit Fleisch, ein vegetarisches Menu und einen Pastateller. Dazu gab es einen Vorspeisensalat und ein Dessert. Der angebotene Mittagstisch wurde von Quartierbewohner*innen, von Angestellten umliegender Firmen und von Home-Office-Müden gerne genutzt. Im Jahr 2020 wurden an der Buvette Alti Liebi 606 Mittagessen verkauft.



April 2020: Die Buvette wird für den Sommer frischgemacht

7

Jahresrechnung

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kasse	21'057.38	21'195.65
Postcheckguthaben	192'408.88	94'331.67
	213'466.26	115'527.32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8'588.25	18'842.35
	8'588.25	18'842.35
Übrige kurzfristige Forderungen		
andere Forderungen	2'433.80	0.00
	2'433.80	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	75'815.54	61'251.20
UMLAUFVERMÖGEN		
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
Büromaschinen, EDV-Anlagen und Kommunikationssysteme	0.00	0.00
	1.00	1.00
ANLAGEVERMÖGEN	1.00	1.00
TOTAL	300'304.85	195'621.87

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	25'416.76	23'828.29
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Mehrwertsteuer	1'401.02	6'585.71
Andere Verbindlichkeiten	24'403.30	28'232.80
	25'804.32	34'818.51
Passive Rechnungsabgrenzung	28'013.53	10'189.45
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	79'234.61	68'836.25
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Ausgleichsreserve Betriebsbeiträge	96'356.87	0.00
Erneuerungsfonds	64'000.00	64'000.00
	160'356.87	64'000.00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	160'356.87	64'000.00
Vereinskapital		
Vortrag vom Vorjahr	62'785.62	43'698.20
Jahresverlust / -gewinn	-2'072.25	19'087.42
Bilanzgewinn	60'713.37	62'785.62
EIGENKAPITAL	60'713.37	62'785.62
TOTAL	300'304.85	195'621.87

Erfolgsrechnung	2020	2019
Betriebsertrag	CHF	CHF
Einnahmen aus Betrieb	357'259.70	656'663.93
Subventionen, Spenden, Mitgliederbeiträge	16'200.00	13'133.95
Subventionen Staatsbeiträge	825'000.00	825'000.00
BETRIEBSERTRAG	1'198'459.70	1'494'797.88
Betriebsaufwand	-142'537.62	-211'676.85
BRUTTOERGEBNIS 1	1'055'922.08	1'283'121.03
Personalaufwand	-608'219.74	-676'040.76
Raumaufwand	-385'383.48	-374'160.00
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	-24'635.83	-2'788.90
Fahrzeug- und Transportaufwand	-1'332.63	-2'843.26
Sachversicherungen	-5'112.80	-2'193.75
Energieaufwand und Entsorgung	-36'410.95	-44'431.99
Verwaltungsaufwand	-44'710.22	-14'184.53
Werbeaufwand	-34'897.37	-47'259.61
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0.00	-99'745.42
	-1'140'703.02	-1'263'648.22
BETRIEBSERGEBNIS 1 (vor Abschreibungen)	-84'780.94	19'472.81
Abschreibungen	0.00	0.00
BETRIEBSERGEBNIS 2 (vor Finanzerfolg)	-84'780.94	19'472.81
Finanzerfolg		
Finanzaufwand	-1'162.34	-385.39
Finanzertrag	0.00	0.00
	-1'162.34	-385.39
BETRIEBSERGEBNIS 3	-85'943.28	19'087.42
Übertrag	-85'943.28	19'087.42

Erfolgsrechnung	2020	2019
	CHF	CHF
Übertrag	-85'943.28	19'087.42
Betriebsfremder, a.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg		
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	180'227.90	0.00
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
	180'227.90	0.00
Jahresergebnis vor Veränderung Rücklagen	94'284.62	19'087.42
Veränderung Rücklagen	-96'356.87	0.00

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des
Verein Junge Kultur Basel, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Junge Kultur Basel für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 9. April 2021

Copartner Revision AG



QES Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Mathieu Jaus
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



QES Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

8 Kontakt

Junge Kultur Basel
c/o Sommercasino
Münchensteinerstrasse 1
4053 Basel

+41 61 313 60 70
info@jungkultur.ch
www.jungkultur.ch

IBAN: CH45 0900 0000 6119 4246 0
Postkonto: 61-194246-0

Sommercasino
Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel
info@sommercasino.ch
www.sommercasino.ch
www.facebook.com/sommercasino
www.instagram.com/sommercasino

Buvette Alti Liebi
Terrasse Villa Sommercasino
www.facebook.com/altiliebi
www.instagram.com/altiliebi

R105 – Haus für junge Kultur
Reinacherstrasse 105, 4052 Basel
info@r105.ch
www.r105.ch
www.facebook.com/r105.ch
www.instagram.com/r105.ch

Jetzt spenden!



9 Impressum

Herausgeber
Junge Kultur Basel, April 2021

Redaktion
Micha Gasser, Mich Gehri, Stephanie Salz

Texte
Valentina Gil Lozano, Mich Gehri, Micha Gasser,
Sabrina Tschachtli, Stephanie Salz

Gestaltung:
Noé Herrmann, studioherrmann.com

10 Bilder

Höchste Konzentration bei « Mal•Mal » im Sommer 2020: Fiona Rahn
Eines der vielen Massnahmen des Schutzkonzeptes: Micha Gasser
Team-Meetings nur im digitalen Raum: Micha Gasser
Poster für das Konzert der Zleeping Elephants: Valentina Gil Lozano
Vinyl-Platte von Dragan Okolic: Stephanie Salz
Die Alleskönner und -Tuer: Machmalbro
SchanzeAcht – Mirko, Valentina, Johann und Elsa: SchanzeAcht
Die Sommercasino-Schutzmasken im Einsatz: Mich Gehri
Mitte Februar wurde ein letztes Mal in die Tasten gehauen: Ireos Schmid
Das letzte Konzert im Club: Ireos Schmid
Das rote Haus als Sinnbild für die Krise an der Night of Light: Thierry Kapp
Die Sujets bei mal•mal sind aussergewöhnlich: Fiona Rahn
Zwangloses Malen an der Buvette: Fiona Rahn
Die Generationen-Lesung an der Buvette Alti Liebi: Mich Gehri
Nuggets (Fatima Moumouni und Laurin Buser) auf der Bühne: Giacun Caduff
De Mona auf der Sommercasino-Bühne: Laurence Müller
InDef und MicG aka Milo auf der Sommercasino-Bühne: Laurence Müller
Black Tiger im blauen Licht: Alberto Saligari
Die Weird Fishes im Rampenlicht: Samuel Bosshardt
Unsere Frühjahr-Plakate: Hanna Girard
Oktoberplakat: Pollo 7
Die Novemberplakate werden inhaltlich vom Programm gelöst: Micha Gasser
April 2020, Die Buvette wird für den Sommer frischgemacht: Micha Gasser



R105